

Ein Mann und sein roter Trecker

Nicht jeder hat einen Porsche in der Garage stehen. Hansi Ludwig schon. Der hat für seinen „Renner“ sogar eine ganz besondere Garage gebaut.

Mözen – Hansi Ludwig (56) und sein Trecker – das ist schon eine besondere Beziehung. Und weil das so ist und weil er sich über das Wiederfinden, mehr noch das Wiederbekommen des roten Oldies so sehr gefreut hat, hat der Mözener ihm einen ganz speziellen Fensterplatz gebaut.

Die Rede ist vom „Porsche Diesel Junior“, der – mit einer Unterbrechung – seit 40 Jahren in Familienbesitz ist. Ludwigs Vater, der damals einen Obst- und Gemüsehandel betrieb, hatte den 1959 gebauten Porsche-Trecker 1969 gekauft. Hansi, ältestes von sieben Kindern, hatte damals schon den Moped-Führerschein, und deshalb ließ ihn sein Vater schon mal das rote „Zugpferd“, das immerhin 14 PS hat, kutschieren. „Damit haben wir Obst und Gemüse ausgefahren, mit der Klingel gebimmelt und so die Kunden an den Trecker gelotst“, schildert der Mözener, der kürzlich seinen Pflanzenhandel in Neumünster an den Sohn übergeben hat.

1973, nach dem Tod des Vaters, wurde der Trecker nach Willingrade verkauft. In der Ludwig-Firma gab es natürlich längst Lkw. „Für 300 Mark haben wir den Porsche damals verkauft“, erinnert sich Hansi Ludwig. Allerdings ohne Fahrzeugpapiere, denn die waren partout nicht aufzufinden. Nach diesem Deal war der Trecker irgendwann nur noch ein Stück Erinnerung für den Mözener.

Das änderte sich zehn Jahre später. „Wir hatten damals in den Wintermonaten Schrott und Alteisen aufgekauft und fuhren 1983 zufällig durch Willingrade“, weiß Ludwig noch genau. „Und plötzlich sehen wir ‚unseren‘ Trecker“ – allerdings in erbarmungswürdigem Zustand. Man kam mit dem damaligen Besitzer ins Gespräch, und er bot ihn Ludwig zum Rückkauf an – als Schrott. „50 Mark haben wir dafür gezahlt“, berichtet der 56-Jährige. Nun war klar, dass dieses gute Stück nicht in der Schrottpresse landen, sondern in der Familie bleiben würde. Erst stand er jahrelang als Dekoration auf dem Firmengelände an der B 205 – als Blickfang.

2007 – der Porsche-Trecker war inzwischen im Schuppen untergebracht – geriet Ludwig an Helmut Schacht, den



Jeder soll teilhaben können“ an dem schönen alten Trecker, findet Hansi Ludwig. Deshalb hat er ihn hinter Glas gestellt. Allerdings: Sein roter Porsche steht keineswegs nur in der „Vitrine“ seines Garagenhauses. Hansi Ludwig nimmt mit ihm natürlich auch an Oldie-Trecker-Treffs teil. Fotos: SPREER

Schwager von Mözens Ex-Bürgermeister Claus Hebbels. Schacht ist Mitglied der „Oldtimer-Freunde Ahrensböck“ (Ludwig inzwischen natürlich auch) und nahm sich der alten „Mühle“ an. „In vielen Arbeitsstunden und mit Teilen, die wir aus ganz Deutschland bekommen haben, hat er den Trecker zu einem Glanzstück gemacht“, zollt Hansi Ludwig ihm Anerkennung. Er selber sei „weniger Bastler, eher Genießer“.

Als das Werk nach einem Jahr vollbracht war, sollte der schmucke Oldie (natürlich in Porsche-Rot, in dem wurde diese Baureihe ausschließlich produziert) auch wieder zugelassen werden. Das war schon etwas aufwändig, weil die alten Papiere ja verlorengegangen waren. Doch am 1. Juli 2009 war's so weit, die Anmeldung geschafft – „auf den Tag genau 50 Jahre nach der Erstzulassung“, freut sich Ludwig. Damals hatte der Porsche Junior bescheidene 4980 Mark gekostet.

Bei der Unterbringung seines Schmuckstücks hat Ludwig dann Gespür für's Besondere bewiesen. Die Straßenseite seines Garagengebäudes hat er pfiffig mit einem Glaserker gestaltet, aus dem das kleine Treckerlein scheinbar nach draußen schaut. Und nachts wird es fein illuminiert: ein echter Hingucker! Wer das erste Mal daran vorbeifährt, glaubt zunächst seinen Augen nicht zu trauen. Seitdem hat Mözen eine kleine Sehenswürdigkeit mehr.

In-online/lokales vom 31.01.2010 00:00

Quelle im Internet: <http://www.ln-online.de/artikel/2729467>